



**INTERNATIONALE MENNONITISCHE ORGANISATION
für Hilfswerk und andere christliche Aufgaben e.V.**

Arbeitsbericht

für das Jahr 2005

vorgelegt zur

IMO-Mitgliederversammlung

5. / 6. Mai 2006

Schoorl, Niederlande

im Auftrag des Vorstands

Conny Wiebe-Franzen

Der Verstand kann uns sagen,,
was wir unterlassen sollen;
aber das Herz kann uns sagen,,
was wir tun müssen..
(unbekannt)

- Tsunami

Sintflut im Urlaubsparadies

Der größte Tsunami seit Menschengedenken überrollte die Küsten Südostasiens und kostete mehr als 200.000 Menschen das Leben.

- Terroranschläge in London

Bomben zur Rushhour

Am siebten Juli erschütterten vier Explosionen den morgendlichen Berufsverkehr in der Londoner Innenstadt. Vier Selbstmordattentäter sprengten sich in drei U-Bahnen und einem Bus in die Luft.

- Hurrikan "Katrina"

New Orleans versank im Elend

Der Hurrikan "Katrina" war eine der schlimmsten Naturkatastrophen in der Geschichte der USA. In Louisiana und New Orleans starben über 1000 Menschen, Hunderttausende versanken in Not und Elend.

- Erdbeben in Kaschmir

80.000 Tote im Katastrophengebiet

Mit einer Stärke von 7,6 auf der Richterskala bebte Anfang Oktober die Erde in der Grenzregion von Pakistan, Afghanistan und Indien. Es war das schwerste Erdbeben, das in dieser Region jemals stattfand.

Die Schlagzeilen aus dem Jahr 2005 zeigen, dass auch im Jahr 2005 Naturkatastrophen und von Menschen gemachte Katastrophen weltweit viele Opfer forderten und dass es an uns ist, die wir nicht betroffen sind, mit unseren Mitteln und Möglichkeiten helfend den Notleidenden zur Seite zu stehen.

Das ist seit ihrer Gründung Aufgabe und Ziel der IMO gewesen. Auf dieser Basis hat sich die IMO als Partner für Projekte in Asien und Afrika, in Mittel- und Südamerika verstanden. Schon lange hat sich bei der IMO, vor allem aber bei den Menschen und Organisationen, die mit Hilfe der IMO vor Ort an und in den Projekten arbeiten, die Erkenntnis durchgesetzt, dass der ganze Mensch als Einheit gesehen werden muss mit all seinen physischen, psychischen und geistlichen Bedürfnissen und dass Hilfe nur dann wirksam sein kann, wenn sie als integrierte Hilfe alle Bereiche des menschlichen Lebens umfasst.

„Integrierte Entwicklung“ steht deshalb recht häufig im Titel der von IMO unterstützten Projekte: bei der Arbeit von ASCIM mit den Indianern im Chaco von Paraguay, für die Arbeit der französischen Mennoniten in Torani im Tschad und auch im Kontext der Kooperation der Kolonie Friesland mit ihren paraguayischen Nachbardörfern im Rahmen von COVESAP.

Werden wir gefragt, warum diese Projekte so erfolgreich sind, zum Teil ja über Jahrzehnte hinweg, dann können wir antworten: durch Ganzheitlichkeit, weil wir die Menschen ganzheitlich sehen, mit all ihren Bedürfnissen und Lebensnotwendigkeiten. Alle Bereiche des Lebens werden in die Projekten für die Entwicklung der Gemeinschaften und der Dörfer integriert: Landwirtschaft, gemeinsame Vermarktung, Wasserversorgung, Infrastruktur, Bildung, Gesundheit, Umwelt – alles wird gleichzeitig in Angriff genommen und – und das ist jetzt das Entscheidende, was diese Projekte von vielen gescheiterten Projekten im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit unterscheidet – in Partnerschaft mit den Betroffenen, mit der Bevölkerung, die einen Weg aus der Armutsfalle finden will.

In diesem Arbeitsbericht werden die IMO-Projekte in ihrem entwicklungs-
politischen Kontext dargestellt, das heißt sie sind nach Themenbereichen
beschrieben, um auf diese Weise einmal einen anderen Blick auf die
Zusammenhänge zu bekommen.

Für die Arbeit der IMO hier in Europa, in den Gemeinden, für das Bewusstsein
und zur Information der Spender bekommen Besuche von Vertretern unserer
Partnerorganisationen eine immer größere Bedeutung.

Ein großer Erfolg für alle Beteiligten war der Besuch der COVESAP-Vertreter
aus Friesland, Paraguay. Theodor Regier, der Projektleiter von COVESAP,
und Erich Weiss, Präsident der Kooperative Friesland, sind im Mai 2005 drei
Wochen durch Deutschland, die Niederlande und die Schweiz gereist, um
über COVESAP zu berichten und einen Eindruck von den Menschen und
Gemeinden zu bekommen, die COVESAP unterstützen. Die vielen
Gespräche, Begegnungen und Kontakte werden von allen übereinstimmend
als ausgesprochen positiv bewertet.

Genauso positive Erfahrungen machten Vertreterinnen und Vertreter von
Mennonitengemeinden aus Argentinien und Honduras im Herbst 2005 auf
ihrer Reise durch die Niederlande und Deutschland.

Ein besonderes Erlebnis ist die Reise von Pateneltern aus dem IMO-
Patenschaftsprogramm zu ihren Patenkindern im November 2005 gewesen.
Als Lernreise konzipiert, konnten die Pateneltern tiefe und emotional
bewegende Einblicke in das Leben der Menschen in Paraguay und Brasilien
erhalten – Erfahrungen, die nicht so schnell vergessen werden und in vielen
Gesprächen „danach“ hoffentlich immer mehr Menschen von dem Sinn und
der Notwendigkeit des Patenschaftsprogramms überzeugen.

Eine Folge dieses Besuchs ist eine Veränderung im Patenschaftsprogramm:
Lenemarie Funck-Späth, selbst Teilnehmerin der Reise, hat die Betreuung der
deutschen Pateneltern übernommen.

Wer mehr über diese Reise erfahren möchte, kann einen ausführlichen Bericht dazu im Internet auf der IMO-Homepage nachlesen, ...

... denn seit dem Frühjahr 2005 hat die IMO eine eigene Homepage:

www.imo-info.net

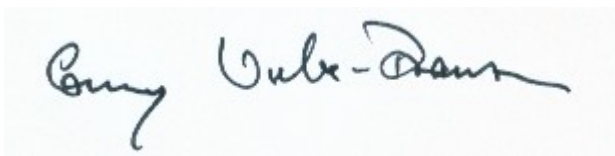
Projektberichte, aktuelle Informationen aus den Projekten, Erlebnisse und Erfahrungen aus der Arbeit können hier übersichtlich und anhand von vielen Fotos betrachtet werden.

Die Reaktionen auf die Homepage aus dem Bereich der Spender und unserer Mennonitengemeinden waren oft ähnlich: „Wir wussten gar nicht, was die IMO eigentlich macht, was für eine wichtige Aufgabe die IMO hat und welche große Bedeutung für die Partner in den Ländern der ärmeren Hälfte der Welt.“

Was uns die Besucher aus den Projekten immer wieder sagten und was die Projektverantwortlichen vor Ort den Pateneltern mit auf den Weg gegeben haben, das ist die Botschaft: Die Arbeit der IMO ist gut und sinnvoll. Die Unterstützung der IMO trägt dazu bei, Menschen ein menschenwürdigeres Leben zu geben und Hoffnung für die Zukunft.

All denen, die durch ihre Arbeit, ihre Zeit und ihre Spenden einen Beitrag auf dem Weg zu „einer Welt“, zu mehr Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung geleistet haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Bonn, April 2006

A handwritten signature in black ink on a light background. The signature is written in a cursive style and reads "Conny Wiebe-Franzen".

Conny Wiebe-Franzen

Projektförderung der IMO 2005

Land	Partner	Projekt
Brasilien	AMAS	Personalkosten Cantinho da Crianca
		Planungstage Mitarbeiter
		Famileinfreizeiten
		Mitarbeiterkurs
		Porto Amazonas: Spielecken
		Renovierung Bad
		Sonnendach Babys
		Cantinho da Crianca: Anstrich
		Palmeira: Renovierung, Anstrich
Paraguay	ASCIM	Indianerfortbildung Rundfunk
		Mutter-Kind-Programm
	EMG	Hospital "Luz y Vida"
		15 Computer
	CSEM	Covesap II
		Frauenprojekt
SERVOME (CD)	Sporthalle	
Äthiopien	MKC	AIDS-Projekt: Fortsetzung regional
Bosnien	Bread of Life	Ziegenprojekt
Uruguay	Hogar Siquem	Zaun, Ausbildung, Kontakt
Deutschland	Niedergoersdorf	Begegnungssprache
		Musikprojekt

An diese Projekte sind im Jahr 2005 finanzielle Mittel zur Unterstützung gegeben worden. Das bedeutet nicht, dass die IMO nur mit diesen Projekten zu tun hat. Die IMO ist in weit mehr Projekten involviert, auch wenn nicht jedes Jahr Geldmittel dafür aufgewendet werden.

Projekte im Bereich Bildung

Das Recht auf Bildung ist eines der grundlegendsten sozialen Menschenrechte. Bildung spielt eine entscheidende Rolle bei der Befähigung von Menschen, ihre eigene Situation zu erkennen, sich aus sozialer Not zu befreien und sich für sich selbst und ihre Rechte einzusetzen.

Um möglichst vielen Kindern den Zugang zu Bildung zu ermöglichen, gibt es das **Patenschaftsprogramm** in der IMO, das Kindern aus armen und ärmsten Familien den Besuch von Kindertagesstätte, Schule und Berufsausbildung ermöglicht..

In vielen Projekten, die von der IMO unterstützt werden, sind Bildung und Befähigungsprogramme ein zentrales Thema. In diesem Bereich geht es nicht immer nur die Grundbildung in den Primar- und Sekundarschulen und Berufsausbildung für Jugendliche. Dazu gehören auch Weiterbildung und Ausbildung von Erwachsenen sowie der Erwerb von Zusatzqualifikationen.

Zur Zeit unterstützt die IMO folgende Bildungsprojekte:

- **Schulbau in dem Indianerdorf Campo Princesa, Chaco, Paraguay**
- **Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Tagesstätten und Pädagogikstudium für Erzieherinnen, Brasilien**
- **Indianerfortbildung über Rundfunk im Chaco, Paraguay**



Schule in Yalve Sanga, Paraguay



Frauenbildung in San Pedro, Paraguay

Frauen gestalten Entwicklung

Frauen spielen in den Gesellschaften der so genannten Dritten Welt oft eine bedeutende Rolle. Sie sind diejenigen, die für die Versorgung ihrer Familien zuständig sind. Sie sind diejenigen, die in ihren Gärten und auf den Feldern die benötigten Nahrungsmittel anpflanzen und ernten. Sie sind diejenigen, die die Kinder aufziehen und erziehen, oft ohne die Hilfe ihres Mannes. Sie sind diejenigen, die die für die Pflege alter und kranker Menschen zuständig sind, weil es kein soziales Sicherungsnetz gibt.

Und Frauen sind diejenigen, die unterschiedlichen Formen der Gewalt, der Unterdrückung, der Diskriminierung und der Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt sind.

In einer Gesellschaft mit einem öffentlich anerkannten Gewaltrecht von Männern über Frauen gehört physische Gewalt für Frauen zum Alltag. Durch sexuelle Gewalt werden Frauen eingeschüchtert und unterworfen. Indem Frauen von wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen ausgeschlossen werden, wird materielle Gewalt gegen sie ausgeübt. Durch ein System von



Frauen in Cañada Mi, Itaguá, Paraguay



Mutter mit Kind in der Favela Uberaba, Brasilien



Frauen aus den Projekten in Asunción, Paraguay

kulturellen und rituellen Regelungen werden männliche Überlegenheit und männliche Herrschaft aufrecht erhalten.

Frauenförderung ist deshalb ein besonderer Schwerpunkt in den IMO-Projekten. Durchsetzung der Menschenrechte für Frauen und Abschaffung der Frauendiskriminierung lassen sich nur über eine Veränderung der bestehenden Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen realisieren. Deshalb fordert die IMO von ihren Projektpartnern die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Frauen durch die Integration der Frauen in die bestehenden Wirtschafts- und Sozialstrukturen vor Ort durch die Gründung von Frauenkomitees, durch Bildungsangebote für Frauen und durch Beteiligung der Frauen an Entscheidungsprozessen. Die IMO sieht die Frauen nicht nur in ihrer Rolle als Opfer, sondern als wichtige Gestalterinnen der Entwicklung.

Neben den Frauenfördermaßnahmen in den Projekten der integrierten ländlichen Entwicklung und der Gemeinwesenarbeit unterstützt die IMO zur Zeit gezielt folgende Frauenprojekte:

- **Frauenselbsthilfe - Befähigungsprogramm für Frauen in Asunción, Paraguay**
- **Mutter-Kind-Programm im Chaco, Paraguay**
- **Frauenbildungsprogramm im Rahmen von COVESAP, Paraguay**

Gemeinwesenarbeit

Im Rahmen von Gemeinwesenarbeit werden Dorfentwicklungsprogramme gefördert sowie Maßnahmen unterstützt, die einer Gemeinschaft von Menschen zu Gute kommen.



Die IMO unterstützt

- **Ziegenprojekt in Bosnien**
- **Projekt Begegnungssprache - Integration durch Sprache, Niedergoersdorf, Deutschland**
- **Gemeinwesenarbeit Canada Mi, Itagua, Paraguay**

Gesundheit

Die IMO sieht es als eine ihrer Aufgabe, kranken Menschen zu helfen, die nicht die finanziellen Mittel haben, um sich ärztliche Hilfe leisten zu können. Diese Hilfe geschieht ohne Ansehen der Personen nach Herkunft, Hautfarbe, Glauben und Geschlecht. Es ist auch unerheblich, aus welchen Gründen diese Menschen in Not geraten sind.

Unterstützt werden der Bau von Krankenhäusern und Krankenstationen, die Ausbildung von Gesundheitsförderern, ärztliche Untersuchungen für Menschen, die in Armut leben, sowie Impfkampagnen.

Zur Zeit unterstützt die IMO folgende Projekte:

- **Hospital "Luz y Vida", eines der wenigen Krankenhäuser in Osparaguay**
- **ein AIDS-Präventionsprojekt in Äthiopien**
- **Gesundheitspräventionsprogramm bei COVESAP, Paraguay**
- **Gesundheitsstationen, Ausbildung und Einsatz von Gesundheitsförderern bei ASCIM, Chaco, Paraguay**



Arztbesuch im Projekt COVESAP



Impfkampagne im Chaco

Infrastrukturmaßnahmen in den Projekten

Kinder in den Tagesstätten, Schulkinder im Unterricht, kranke Menschen - sie alle brauchen einen Raum, der ihrer Situation und ihren Bedürfnissen angemessen ist. Deshalb unterstützt die IMO ihre Partner auch immer wieder bei der Errichtung und Erhaltung der notwendigen Gebäude.



AMAS-Tagesstätte Cantinho da Crianca, Brasilien

Zur Zeit unterstützt die IMO in diesem Bereich folgende Bau- und Renovierungsmaßnahmen:

- **Renovierung der Kindertagesstätten von AMAS, Brasilien**
- **Erweiterung der Sekundarschule in Maracana, Oatparaguay**
- **Bau einer Sporthalle für die ProEd-Schule und die Kinderherberge, Asunción, Paraguay**
- **Erweiterungsbau für die Primarschule in Neuquen, Argentinien**
- **Infrastrukturmaßnahmen für das Kinderheim Hogar Siquem, Montevideo, Uruguay**



Kinderherberge in Asunción

Katastrophenhilfe - Unterstützung von MCC und Partnerorganisationen

Die IMO und auch ihre Trägerwerke **MH**, **BN**, **LDN** und **AGF** tätigen keine eigene Katastrophenhilfe. Eingehende Spendengelder werden an das **MCC**, unsere amerikanische Partnerorganisation, oder an unsere Partner vor Ort weitergegeben.

Das **MCC** hat fast überall auf der Welt Kontaktbüros, arbeitet mit einheimischen Partnerorganisationen zusammen und ist in der Lage, sehr schnell mit Experten vor Ort Hilfsmaßnahmen einzuleiten. Die IMO und die IMO-Trägerwerke unterstützen das MCC, wenn es Hilfe aus Europa braucht.

Über die IMO sind Spenden weitergeleitet worden für die Opfer

- **der Brandkatastrophe in Asunción, Paraguay**
- **des Tsumani**

Projekte für Kinder

Kinder sind unsere Zukunft. Aber Kinder gehören oft zu der ärmsten Bevölkerungsgruppe. Kinder zu unterstützen, Kinder zu fördern, Kindern eine Zukunft zu geben - das gehört zu den zentralen Zielen der IMO-Arbeit. Dafür gibt es das Patenschaftsprogramm.



Aber darüber hinaus ergibt sich immer wieder die Notwendigkeit, auch andere Kinderprojekte zu unterstützen.



Die IMO engagiert sich

- **in der Kinderherberge für Straßenkinder in Asunción, Paraguay**
- **im Kinderheim Hogar Siquem in Las Piedras, einem Vorort von Montevideo, Uruguay**
- **für besondere Kinderprojekte in den AMAS-Kindertagesstätten in Curitiba, Brasilien**
- **für die Integration von Aussiedler-Kindern durch Musik in Brandenburg, Deutschland,**

Integrierte Ländliche Entwicklung

Integrierte ländliche Entwicklung bedeutet, Kleinbauern und Landlosen mit ihren Familien neue Existenzmöglichkeiten zu schaffen, indem ihre Motivation zu einem selbstbestimmten Leben gefördert, ihre Kompetenzen erweitert und ihre Lebensbedingungen gesichert werden. Bei integrierter ländlicher Entwicklung geht es nicht darum, kurzfristig unfruchtbares Land fruchtbar zu machen, sondern die gesamten Lebensumstände zu verbessern. Dazu gehören neben landwirtschaftlicher Beratung und Produktion auch die Bereiche gemeinsame Vermarktung, Entwicklung der Infrastruktur, Bildung und Gesundheit. Besonders wichtig in diesen Projekten ist die aktive Integration der Frauen in die Entwicklungsarbeit.



Kleinbauer in San Pedro



Indianer im Chaco

Im Bereich der integrierten ländlichen Entwicklung unterstützt die IMO derzeit folgende Projekte:

Nachbarschaftskooperation in San Pedro, Paraguay

Interethnische Zusammenarbeit im Chaco, Paraguay

Integrierte ländliche Entwicklung in Torani, Tschad

Sozialarbeit

Die Förderung von Projekten der Sozialarbeit ist für die IMO immer ein wichtiger Teil der Arbeit gewesen. Diese Projekte sind nicht gewinnorientiert. In diesen Projekten wird kein Geld verdient. Und deshalb können diese Projekte sich auch auf lange Sicht nicht selbst tragen, sondern sind immer auf Spenden angewiesen.



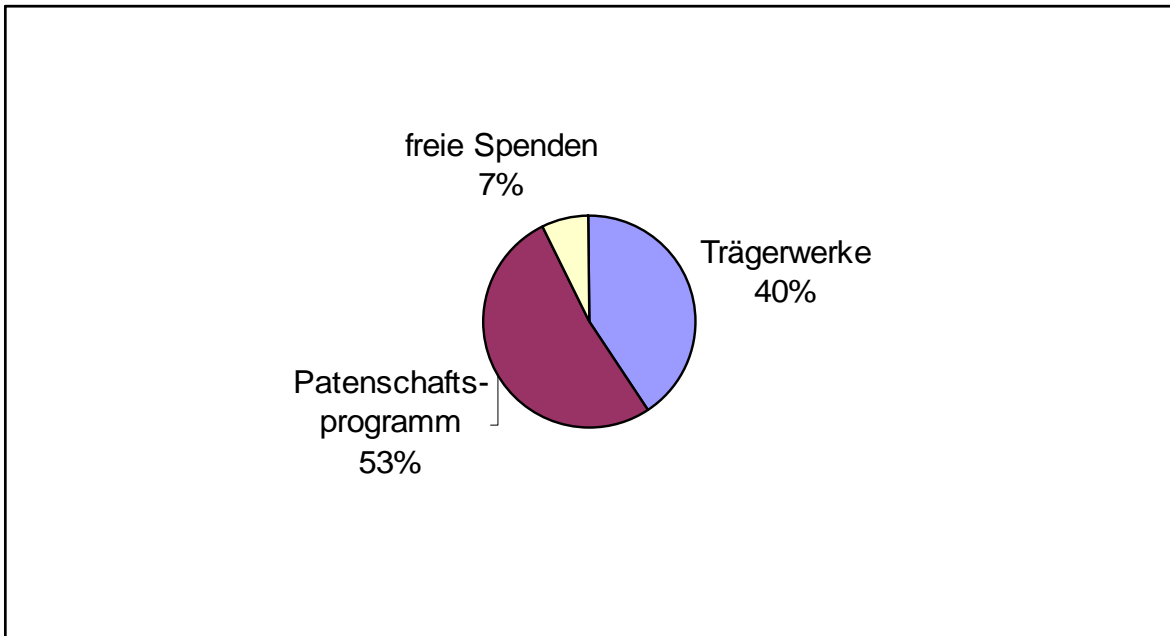
Wer zweifelt, dass diese Frau Hilfe braucht?

Zur Zeit unterstützt die IMO folgendes Projekte:

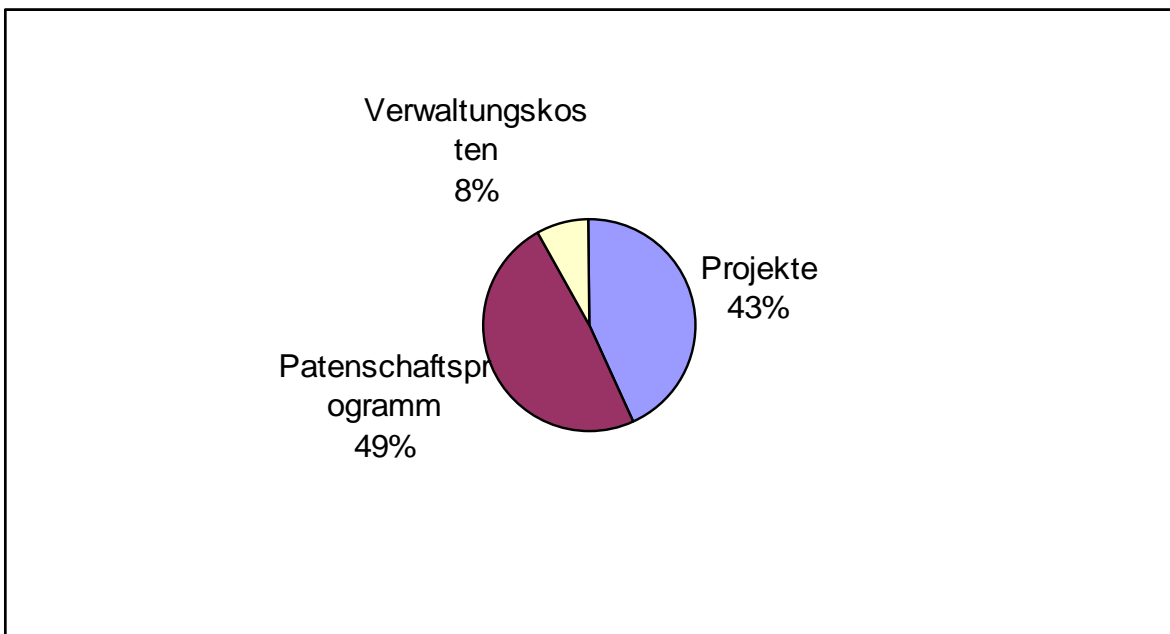
- **Elternarbeit und Mütterfreizeiten in den AMAS-Tagesstätten, Curitiba, Brasilien**
- **Sozialarbeit von SERVOME, Paraguay**

Überblick über Spendeneingänge und Projektfinanzierung I

Einnahmen



Ausgaben



Überblick über Spendeneingänge und Projektfinanzierung II

Kontaktadressen der IMO

Kovorsitzende:	Aldert Husslage	De Teeme 10 8332 JR Stennwijk, Niederlande Fon +31 (0)521 519 136 Email: husslageaj@cs.com
	Rainer Wiebe	Agnetendorfer Straße 55 53119 Bonn, Deutschland Fon +49 (0)228 9875 101 Fax +49 (0)228 9875 102 Email: WiebeBonn@aol.com
Kassenführer:	NN	
Geschäftsstelle:	Conny Wiebe-Franzen	Agnetendorfer Straße 55 53119 Bonn, Deutschland Fon +49 (0)228 9875 105 Fax +49 (0)228 9875 102 Email: imo@mennoniten.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft Köln, BLZ 37020500, Kontonummer 4115300
IBAN: DE 3702 0500 0004 115300
BIC: BFSWDE31

Internet: www.imo-info.net